

Persönlich: Roland Barmet, Präsident Luzerner Fasnachtskomitee

«Mir tanzed dor d Fasnacht»

Roland Barmet, der neue Präsident des Luzerner Fasnachtskomitees (LFK), will den Fasnächtlern Beine machen – Tanzbeine!

Seit 1991 Mitglied der Fidelitas Lucernensis, hat Roland Barmettler, der Hotelier und Gastgeber im Hotel Cascada und im Restaurant Bolero am Bundesplatz in Luzern, im LFK lange Zeit das Finanzkomitee angeführt. Im vergangenen Fasnachtsjahr ist er seinem Vorgänger Stefan Furrer als LFK-Vizepräsident selten von der Seite gewichen. Seine ersten Erfahrungen mit der Fasnacht stammen aber nicht von der rüddigen Luzerner Tagwache oder den gewaltigen Orangenschlachten. Das «Grendeträger» wurde ihm auch nicht in die Wiege gelegt. Als «Speuzer von Speuz», so nennen sich die Einwohner der Gemeinde Erlinsbach, am Jurafuss zwischen Aarau und Olten gelegen (die Gemeinde wird von der Kantonsgrenze Aargau/Solothurn durchschnitten), waren es statt Orangen Zigerkrappen und Schenkeli, die er zur Fasnachtszeit mit Schulkameraden in den Beizen einforderte. Statt Grende waren die Gesichter bunt bemalt. 1981 nach Luzern umgezogen, ändert sich das. Die Umzüge, die Guuggenmusik-Konzerte und das bunte Maskentreiben in seiner neuen Heimat rissen ihn unweigerlich mit. Mit der Fidelitas fand er die geeignete Gesellschaft, um seine Fasnachtsproben abzuverdiene. Mit etwas Angst oder besser gesagt Respekt verbunden,



Premiere des neuen Fasnachtstanzes und Musikhits auf dem Luzerner Kornmarkt.

Bild Bruno Gisi

sieht er seinen Sprung an die Spitze der organisierten Fasnächtler, sind doch die Auftritte seiner Vorgänger immer aufwendiger und ideenreicher geworden.

Fasnacht ist für alle da

Für Roland Barmet ist die Fasnacht etwas Archaisches. Da habe es eigentlich keinen Platz für einen sogenannten höchsten Fasnächtler. Jeder sollte das tun, was ihm gegeben ist – wie zum Beispiel die Vereinig-

ten mit ihren Hunderten von Guuggern, die Luzerns Gassen und Plätze beleben. Oder die Kulturfasnächtler mit ihren kreativen Wagen und Sujetiden. In dieser Gemeinschaft habe auch das LFK mit seinen Umzügen, die Zigtausende Zuschauer erfreuen, seinen Platz. Auch für die beliebten Grende-Bastelkurse für Klein und Gross, die immer ausgebaut sind, ist das LFK mitverantwortlich. Wie auch für die Seniorenfasnacht, den Fasnachtsmärt oder die längste Bar Europas unter der Egg, «die meine Gesellschaft mit grossem Erfolg am Rüddigen Samschtig ausgerichtet». «Das sollte Grund genug sein, unsere internen Anlässe und Sitzungen im schwarzen Anzug und mit Köfflerl durchführen zu dürfen», meint der neue LFKP mit einem listigem Augenzwinkern auf den fasnächtlichen Titel «Köfflerfasnachtler», mit dem die LFK-Mitglieder seit Jahrzehnten betitelt werden. Wir betreiben unser Engagement für unsere Fasnacht ehrenamtlich. «Dass ich nächste Fasnacht mit meiner Frau Raquel und meinen Kindern Selina und Fabio in der LFK-Kutsche mitfahren darf, ist für mich Dank genug.»

Eingebung auf dem Jakobsweg

In den letzten Jahren haben sich die LFK-Präsidenten jeweils für ein Motto entschieden, mit dem Ziel, die Fasnachtsgemeinschaft zum Mitmachen zu animie-

ren. «Fasnacht mit Herz» oder «Fasnacht mit Grend» etwa, um nur die zwei letzten zu nennen. Auch Roland Barmet hat sich für sein Jahr ein Motto zugelegt. Auf einer Wanderung auf dem Jakobsweg wurde er von unbekanntem Leuten spontan in einen Kreis von singenden und tanzenden Leuten zum Mitmachen eingeladen. Dieses Erlebnis zeigte ihm, dass man mit Singen und Tanzen Barrieren überschreiten kann. Alle Beteiligten waren glücklich. «Mir tanzed dor d Fasnacht» wurde so zu seinem Motto, von dem er hofft, dass es auf alle Lozärner Fasnächtler überspringt. Einen ersten Test hat es an der LFK-Übergabesitzung des neuen Präsidenten schon bestanden, und zwar mit Bravour. Mit einer eigens für seine Präsidentschaft hergestellten CD, eigener Musik und Text, gingen der LFKP und sein Weibel Bruno Wespi mit Hilfe der Tanztruppe von Bettina Günther vor rund 400 Personen auf dem Kornmarkt mutig voran und machten vor, wie das Lozärner Fasnachtsvolk, vom Arbeiter bis zum CEO, in Bewegung gebracht werden soll. Unter einer Maske und in Kostümen haben Statussymbole nämlich keinen Platz. Abschlussfrage: Was wünscht sich der LFKP 2016 vom Lozärner Fasnachtsvolk? Barmettler, «überbort nicht, trinkt nur, was ihr auch vertragen könnt».

Heinz Steimann



Nach einem einjährigen Hinterherrennen haben Roland Barmet und Weibel Bruno Wespi den LFK-Präsidenten 2015, Stefan Furrer, und dessen Weibel Thomas Barmettler überholt.

Fotomontage Heinz Steimann

Zweite Broschüre für Wanderfreunde und Pilger erschienen
Auf «himmlischen Pfaden»



Die «himmlischen Pfaden», Teilstrecke 2/3, bieten grandiose Aussicht.

PD

Die zweite Wanderbroschüre des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz vermittelt Sehenswertes auf den Wegstrecken zwischen den Wallfahrtsorten und Klöstern Hergiswald, Sächseln/Fliüeli-Ranft, Engelberg, Maria-Rickenbach und Ingenbolh. Wer die «Himmlichen Pfaden», Teilstrecke 2/3, erwandert, erlebt, was die Sakrallandschaft Innerschweiz den Gästen zu bieten hat. Zuerst führt der Weg über den Rengpass ins Sarneraal entlang dreier Seen bis nach Sächseln. Danach aufsteigend

via Fliüeli-Ranft ins Melchtal und auf Melchsee-Fruut über der Waldgrenze. Den höchsten Punkt erreicht der Wanderer auf dem Jochpass, bevor Engelberg und das Engelbergertal erreicht werden. Weitere Höhepunkte sind der Walenpfad bis Bannalp. Mit Auf- und Abstiegen, Wanderungen über Alpwiesen, mit Hilfe von Bahnen erreichen Wanderer zuletzt mit dem Dampfschiff die Orte Brunnen und Ingenbolh. Mehr Informationen: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

PD

Goldener Koch 2015 – nationale Kochkunstmeisterschaft
Zu Gast im Belvedere Hergiswil



Der «Goldene Koch» Filipe Fonseca Pinheiro (links) mit dem Küchen- und Serviceteam des «Belvedere».

HH

Filipe Fonseca Pinheiro durfte für eine hochkarätige Jury am 2. März im Berner Kursaal kochen – vor rund 1200 Gästen. Eine echte Nervenbelastung für den jungen Koch aus Crissier, der sich gegen seine starken Mitkonkurrenten durchsetzte. Stolz präsentierte sich auf der «Tour Culinaire Suisse» der «Goldene Koch» mit seiner hervorragend zubereiteten, kunstvoll dargestellten Esskultur. Vorab mit einer gedämpften Saibling-Fantasie mit Myrte-Zitronen, geschmortem Minillauch und Lieb-

stöckel, Celtiane-Kartoffeln mit Zitronenflan. Ein spontanes «Wooh» löste das «Zwei-Variationen-Kaninchen» aus. Raffiniert harmonisch essbare Kochkonkurrenz. Inklusiv Törtchen von der Cru-Sauvage-Schokolade als süßes Finale. So wurde das Hergiswiler Seerestaurant Belvedere für den Start der Tour ausgewählt. Zur Freude der 60 geladenen Gäste, dem «Belvedere»-Team und der Firma Kadi, welches den Wettbewerb seit 1991 alle zwei Jahre durchführt.

Herbert Huber

Kurzmeldungen

Fussgängerüberführung am Inseliquai gesperrt

(pd) Seit Montag sind die Sanierungsarbeiten an der Fussgängerüberführung Inseliquai im Gange. Die Überführung ist voraussichtlich bis Freitag, 25. September, gesperrt.

Die Fussgängerüberführung Inseliquai ist Bestandteil des Fusswegnetzes vom Bahnhof in die Gebiete Inseliquai, Werft und Ufshötti und überquert die Strasse Inseliquai. Die Stahlkonstruktion sowie der Lift genügen den heutigen Anforderungen an die Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit nicht mehr und müssen deshalb saniert werden. Zudem muss die Brückenplatte inklusive des Gehbelags und der Entwässerung komplett ersetzt werden.

Neue Signalanlage am Schlossberg

(pd) Die Steuerung der Lichtsignalanlage am Schlossberg wird bis 10. Juli erneuert. Dadurch können der Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit deutlich verbessert werden. Dank der Erfassung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden wird die Anlage neu verkehrsabhängig gesteuert. Das heisst, dass je nach Auslastung der Fahrspuren die Grünzeit variieren kann. Die Busbevorzugung wird optimiert. Die Busse werden frühzeitig erkannt und bevorzugt. Um die Sicherheit für Velofahrerinnen und Velofahrer zu erhöhen, werden separate Veloampeln montiert. Auch die Fussgängerinnen und Fussgänger profitieren. Sie erhalten grundsätzlich längere Grünzeiten.

Unterhaltsarbeiten an der Pilatusstrasse

(pd) Die Pilatusstrasse, Bereich Winkelriedstrasse bis Pilatusplatz, weist erhebliche Belagsschäden auf. Um die Benutzbarkeit der Strasse, insbesondere der beiden Spuren stadtauswärts, weiterhin gewährleisten zu können, sind Belagsarbeiten notwendig. Die Belagsarbeiten werden von Montag, 6. Juli, bis und mit Freitag, 10. Juli 2015, ausgeführt. Die besonderen Verkehrsverhältnisse verlangen eine Ausführung während der Nacht.

Erlebnis-Labyrinth in Rothenburg

(pd) Das Erlebnis-Labyrinth in Rothenburg ist seit vergangener Samstag wieder geöffnet. Das Labyrinth setzt sich zusammen aus verschiedenen Pflanzenarten wie Kürbispflanzen, Thuja, Cornelnirschen, Heibuchen sowie Beeren, Kletterpflanzen und Blumen. Besucher spazieren auch dieses Jahr durch eine Apfelplantage, bestehend aus 5000 Säulenbäumen, einzigartig in der Schweiz. Natur pur lautet die Devise, im 1,8 km langen Labyrinth, welches eine Fläche von 5000 m² abdeckt. Im Labyrinth ist auch ein lehrreiches Quiz enthalten. Auf dem ganzen Weg durch das Labyrinth bieten sich immer wieder Gelegenheiten zum Verweilen und Rasten. Das Erlebnis-Labyrinth ist ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie, Vereine oder Schulklassen. Für die Verpflegung vor Ort ist gesorgt. Ein weiterer Höhepunkt ist der Streichelzoo mit Kleintieren wie Kaninchen und Zwergziegen. Für die Kleinen hat es auch eine Hüpfburg.

Wir begleiten Sie in allen finanziellen Themen durchs Leben – versprochen.

Beat Steinmann
Finanzberater
Private Banking Luzern



Meine Bank

Luzerner Kantonalbank
Private Banking